

Wiederherstellen des ordnungsgemäßen Wasserabflusses im Leineverbandsgebiet nach dem Hochwasser im Juli unter Beachtung der Pflege- und Entwicklungsziele

Stand der Arbeiten zur Schadensbeseitigung

Gewässer Warne in Alfeld und Langenholzen

In Alfeld und Langenholzen ist der Leineverband seit dem 24.08.2017 dabei das Sediment aus der Warne an den Stellen zu entnehmen, wo es den Abfluss behindert. In vielen Abschnitten an der Warne ist es zu unnatürlich hohen Auflandungen der Sohle gekommen, die nun vom Leineverband entnommen werden müssen. Der entnommene Kies wird zu Zwischenlagerflächen transportiert und kann dort entwässern. Es ist ein Wiedereinbau des Kieses an Stellen vorgesehen, wo sich die Sohle durch das Hochwasser vertieft hat und nun wieder auf das natürliche Niveau angefüllt werden soll. Der Geschäftsführer Jens Schatz geht davon aus, dass die Arbeiten spätestens Ende nächster Woche abgeschlossen sind, zumindest für den Bereich, wo die Warne als offenes Gewässer fließt. Er bittet hierbei um Unterstützung und Nachsicht bei den Anliegern. In einigen Abschnitten kann nur innerhalb der Warne mit einem kleinen Bagger gearbeitet werden, da ein Gewässerrandstreifen an der Warne fehlt und die Bebauung den Einsatz von Großgeräten nicht zulässt. Die Stadt Alfeld und der Landkreis Hildesheim unterstützen den Verband dabei unter Beachtung aller naturschutzfachlichen Vorgaben angemessen auf das Hochwasserereignis zu reagieren. Der ordnungsgemäße Wasserabfluss kann so unter Beachtung der Pflege- und Entwicklungsziele schnell und pragmatisch wiederhergestellt werden. Gerade der Einbau des entnommenen Sohlsubstrates zurück in die Warne ist ökologisch und ökonomisch sinnvoll. Ein Teil des entnommenen Materials wird unterhalb von Alfeld in der Leine eingebaut, da es dort Abschnitte gibt, wo die Sohle unnatürlich tief ist. Die Kosten hierfür werden mit 150.000 € grob geschätzt.



Die verrohrten Abschnitte der Warne werden derzeit durch Gutachter überprüft. Die Ergebnisse zum Bauwerkszustand sollen Mitte September vorliegen. Dann wird für diese Abschnitte der Warne ein Sanierungskonzept vorliegen.

Gewässer Despe in Barfelde, Samtgemeinde Leinebergland

An der Despe in Barfelde in der Samtgemeinde Leinebergland sind die Arbeiten bereits abgeschlossen. Der Bereich der Bachstraße war von dem Hochwasser besonders betroffen. In der Despe hat sich hier Geschiebe in der Sohle angelandet, welches entnommen und zu einem Zwischenlager gebracht wurde, wo der Kies entwässern kann. Auch hier ist es angedacht, den Kies wieder in das Gewässer einzubauen. Sobald die Felder abgeerntet sind und eine Befahrung möglich ist, soll das entnommene Material unterhalb von Barfelde in die Despe eingebaut werden. Die Sohle der Despe liegt hier teilweise 4 Meter unter der Geländeoberkante. Der Tiefen-erosion kann begegnet werden, indem Querriegel einbaut werden und dazwischen Kies angefüllt wird. Hierdurch wird eine naturnahe Entwicklung initiiert. Der Geschäftsführer Jens Schatz dankt den Anwohnern der Bachstraße, die die schnelle Umsetzung der Räumungsarbeiten ermöglicht haben.



Gewässer Hille auf Höhe der „Hohe Warte“, Flecken Delligsen

An der Hille auf Höhe der „Hohe Warte“ im Flecken Delligsen sind einige Bäume unterspült worden und auf ein angrenzendes Fabrikgelände gekippt. Dabei sind an einem Fabrikgebäude an der Fassade und dem Dach Schäden entstanden. Nachdem der Wasserspiegel gesunken war konnte schnell reagiert werden. Die umgestürzten Bäume wurden abgesägt und mit einer Seilwinde ans Ufer gezogen. Der Schaden konnte so merklich gering gehalten werden und die Firma konnte schnell den normalen Betrieb aufnehmen. Betroffen war hier u.a. die Kantine.





Dies sind nur einige Beispiele von über 100 Schadensmeldungen, wo der Leineverband bereits aktiv war oder noch ist und versucht seinem gesetzlichen Auftrag nachzukommen und den ordnungsgemäßen Abfluss unter Beachtung der Pflege- und Entwicklungsziele wiederherzustellen. Bei ca. 650 km Gewässerlänge, von denen ca. 400 km im Verbandsgebiet bei diesem Hochwasserereignis Ende Juli betroffen sind, kann der Verband mit seinen drei Kolonnen und der von ihm beauftragten Fachfirma Nüske aus Fredelsloh nicht gleichzeitig sein und muss Prioritäten setzen. Entscheidend sind unter anderem die aktuelle Erreichbarkeit und das Schadenspotential, welches in den Ortslagen i.d.R. am höchsten ist. Landwirtschaftliche Flächen sind teilweise immer noch nicht befahrbar, sodass umgestürzte Bäume nicht gleich entfernt werden können. Der Geschäftsführer Jens Schatz bittet um Geduld bei den Betroffenen und empfiehlt, soweit noch nicht geschehen, sich mit den zuständigen Gebietsleiter des Leineverbandes in Verbindung zu setzen. Diese werden dann den Schaden begutachten und gemeinsam mit der Geschäftsstelleentscheiden, was zu tun ist. Die Ansprechpartner für Ihr Gewässer finden Sie auf der Internetseite des Leineverbandes www.leineverband.de.

Der Leineverband hat drei Bauhöfe, die in Hardeggen, OT Hevensen (Kolonne Süd), Einbeck (Kolonne Mitte) und Gronau (Kolonne Nord) liegen und unterhält von da aus seine ca. 650 km Gewässer II. Ordnung. Die Geschäftsstelle sitzt in Northeim. Der Leineverband hat derzeit 20 Mitarbeiter.

Die Pflege und Entwicklung der vom Verband zu unterhaltenden Fließgewässer, die Unterhaltung von Hochwasserschutzanlagen und die Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen sind die zentralen Aufgaben des Leineverbandes, die er seit 1958 für seine Mitglieder wahrnimmt. Weitere Informationen zum Verband und seinen Aufgaben finden sie unter www.leineverband.de.